

Unerhört, so was:



Nicht erst seit Trump ist klar, das Gipfeltreffen in tiefen Tälern stattfinden. Dort werden Wege zur Verständigung gesucht, aber nicht zuletzt angesichts der zuvor bereits allseitig aufgestellten Plakate, auf denen gezeigt wird, wo es langzugehen habe, sind diese Wege nur sehr schwer zu finden.

So ist auch das Pariser Klimaabkommen weniger eine Landkarte oder ein Fahrplan für einen gemeinsamen globalen Trip in eine verantwortungsvollere Zukunft des Planeten als eine grobe Skizze steiniger Pfade und schlecht markierter Abgründe.

Man kann es also interpretieren und als Chef der Umweltschutzbehörde der kaum noch vereinigten Staaten sagen: es sei vor allem ein perfider Plan, eine europäische Verschwörung, der heimischen Wirtschaft zu schaden. Doch doch, es ist der Chef der UMWELTSchutzbehörde, nicht der WIRTSCHAFTSSCHUTZbehörde, der das gesagt hat, nachdem Trump den Ausstieg der USA aus dem Klimaschutzabkommen verkündigt hatte.

Siehe, sagte der Engel bei der Geburt Jesu noch, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird — von solchen Botschaften sind wir weit entfernt, auch wenn der Klimawandel tatsächlich allem Volk und allen Völkern widerfahren wird. Aber das war ja auch nur die Ansprache vor ein paar Hirten in einer Winternacht in der Nähe von diesem Schafdorf Brothausen, irgendwo im nirgendwo.

Weil es so schwer ist, sich zu verständigen oder sich verständlich zu machen, verlegen sich manche nun auf bloße Gesten, drängen sich vor, recken den Kopf, schulmeistern die anderen: Dass sie zu wenig für's Militär tun, z.B., und während alle noch tief Luft holen, noch bevor jemand sich räuspert, treten sie zurück um zu verkündigen, weniger für's allgemeine Klima zu tun - als hätten wir das nicht schon bemerkt.

Vordrängeln, Waffen in eine Krisenregion verkaufen, mehr Investitionen fürs Militär anmahnen, zurücktreten, Klimakrise ignorieren, weniger Investitionen fürs Klima verkündigen
Rücktritt könnte doch so schön sein...

Aber ist das nicht konsequent?

Eine Verschärfung der Klimakrise wird zu mehr Konflikten führen und was wird dann benötigt? Richtig: Waffen!

Es macht einen sprachlos - und das soll es auch.

Lieber keine Verständigung als schlechte Verständigung, so lautet ja auch der Brexit-Plan von Prime-Minister May, machen wir ja auch so, wenn die Telefonverbindung schlecht ist,
krrkrrrrchpfftkrrk ... ich hör dich, aber du mich nicht hörst du mich ich versteh dich nicht,
warte, ich lege auf und wähle noch mal

Einfach noch mal wählen... könnte doch so schön sein

Dafür muss allerdings erst einmal die Verbindung unterbrochen werden, die ja schon längst unterbrochen ist. Das ist ja mittlerweile unsere übliche Vorgehensweise: Stecker ziehen, kurz warten und dann wieder einstöpseln . und wie durch ein Wunder funktioniert alles wieder. zurücksetzen, Neustart machen.

Lasst uns doch nochmal beim British Empire anfangen, das war doch toll damals,
da hat alles funktioniert,
oder bei der großartigen deutschen Kultur, unseren Dichtern und Denkern, unserer großartigen
Maschinenbautechnik, denkt nur an die Kunst, Autos zu bauen.

Das ganze Klimagerede ist doch nur eine Verschwörung gegen die Autoindustrie.

Die Software, die die Abgaswerte für den Prüfzyklus reduziert, muss schließlich auch
vom Kunden bezahlt werden...

Lasst uns einen Neustart machen, make America great again,
zur Not bomben wir uns zurück in die STEIN-ZEIT.

Selbst Gott hat es ja schon auf diese Weise probiert, samt Klimakatastrophe,
Sich verständlich zu machen war und ist auch für Gott immer schon ein Problem gewesen
Und für uns, die wir
uns danach sehnen, er möge unser Gebet erhören, wie unerhört es auch sein mag,
während wir durchaus unerhört finden können, was er uns zu sagen hat.

Müssen wir uns Gott verständlich machen?

Er ist doch Gott und weiß Bescheid.

Also nicht nur Bescheid, sondern auch Bescheid, also den Bescheid, wie es weitergehen könnte im tiefen Tal unserer
persönlichen und politischen Gipfeltreffen.

Darum liegen wir ihm ja

in den Ohren mit der Fürbitte für all die Unvernommenen, Sprachlosen, Unerhörten,

mit der Klage über all die halbstarken Vordrängler mit den einfachen aber unerhörten Botschaften?

Selbst das Wörtchen unerhört ist unerhört mehrdeutig.

Weshalb es dann eben doch keine so tolle Idee war,
dass die Menschen ein Gipfeltreffen beschlossen, samt selbstgebautem Gipfel,
um sich einen Namen zu machen, EINEN Namen,
und mit einer Sprache zu sprechen.

Was hat Gott denn bloß dagegen haben können?

Da unterhalten sich ein Franzose, ein Engländer und ein Deutscher, wer denn nun die komplizierteste Sprache
habe. Tja, sagt der Engländer, bei uns ist das schon sehr kompliziert, wir schreiben zum Beispiel SCHOOL, aber
tatsächlich heißt es skuuL.

Aber bei uns, meint der Franzose, da ist das noch viel komplizierter, wir schreiben Monsieur und sagen Müsjö.

Ach was, sagt der Deutsche, das ist ja noch gar nichts: bei uns schreiben wir „Wie bitte“ und sagen HÄ!

HÄ???

Das verstehe ich nicht, non capiche, hallo, Ägypten, Rembrandt?

Apropos Ägypten: (Apg 22,37f)

37 Μέλλων τε εισάγεσθαι εἰς τὴν παρεμβολὴν ὁ Παῦλος λέγει τῷ χιλιάρχῳ· εἰ ἔξεστίν μοι εἰπεῖν τι πρὸς
σέ; ὁ δὲ ἔφη· Ἑλληνιστὶ γινώσκεις; 38 οὐκ ἄρα σὺ εἶ ὁ Αἰγύπτιος ὁ πρὸ τούτων τῶν ἡμερῶν
ἀναστατώσας καὶ ἐξαγαγὼν εἰς τὴν ἔρημον τοὺς τετρακισχιλίους ἄνδρας τῶν σικαρίων

en nu de news vor dove en slecht hoerende (Kabelfernsehen, grenzüberschreitend)

un petit de francais, of course I learned english at school, a hadde bestandi en drömmen, Come un bambino mi
è stato spesso in Italia, e eu adoro poemas Portuguêses... dschenkujje

watte nich sachs, sacht auch mea als tausend worte

Die Sprache verrät uns, und sie verrät uns zugleich auch etwas,

zum Beispiel wo de hingehöas –

die Sprache soll uns ja auch verraten, WAS verraten, sonst könnten wir schön den Mund halten.

Ihr bräuchtet keine Predigt und ich dieselbe nicht zu halten. Aber halt:

Was macht man eigentlich, wenn man eine Predigt HÄLT???

Kannst Du nicht mal kurz meine Predigt halten, ich bin gleich wieder da...

Dazu kommt ja:

Nicht nur in Worten, auch in dem, was wir tun, wie wir uns geben; Auch in Gesten teilen wir uns mit: unerhört, oder?

Das eigentliche Problem des UNERHÖRTEN ist, dass es an ein Wunder grenzt, wenn wir einander verstehen, selbst WENN wir die gleiche Sprache sprechen.

Es gibt ja diverse Lexika: Deutsch-Frau/Frau-Deutsch... oder Mann, oder Chef, oder Arzt, oder Apotheker, fragen Sie den mal, wegen der Nebenwirkungen, oder die Nebenwirkungen...

Wir lieben es, uns zu unterscheiden und dann zu karikieren, zu kennzeichnen und einzuordnen.

Du verstehst mich nicht, du willst mich nicht verstehen, unerhört ist das!

Was also tun: Lasst Blumen sprechen???

Wie wäre es also, wenn wir mit EINER ZUNGE, in EINER SPRACHE sprechen würden???

Nun, da sei Babel vor: kennen wir, die Geschichte, 1. Mose 11: da sagten sich die Menschen:

Wie wäre es da, wenn wir mit EINER ZUNGE, in EINER SPRACHE sprechen würden???

Dann können wir uns einen NAMEN machen – und gleich auch noch einen Himmelsturm bauen, für ein Gipfeltreffen.

Wie's ausgegangen ist, wissen wir: Babel - Gott hat die Sprachen verwirrt...

Aber: warum eigentlich? Ein Kapitel zuvor, in 1. Mose 10, wird von den Völkern berichtet, und jedes HAT bereits seine eigene Sprache. Gott stellt also eine bereits bestehende VIELFALT von Sprachen wieder her.

So habt ihr das noch nie gehört? Unerhört!

Aber sollen wir denn tatsächlich in dieser Vielfalt stehen bleiben, die ja nicht bloß Vielfalt sondern eben auch Miss-verständnis und Verwirrung bedeutet? Doch

wenn alle EINE Sprache sprechen würden, dann müssten wir auch noch alle Doppeldeutigkeiten und Bedeutungen und Einfärbungen und Betonungen: ja sicher liebe ich dich! Aber ja mein Schnuckelhäschen; eliminieren – und die Fremdworte gleich mit. Bis wir alle MASCHINENCODE sprechen: 10011001000100

Ich kann mir also denken, warum Gott die Sprache verwirrt hat:

Das WIR Maschinencode sprechen war nicht im Sinne des Erfinders.

Was aber IST im des Erfinders?

Er findet uns, inmitten all der verwirrenden Vielfalt unserer Stimmen und Sprachen mit EINER Botschaft, einer GUTEN NACHRICHT!

Eine Botschaft, die uns auffordert, diese WELT in ihrer Vielfalt NEU im Sinne des Erfinders zu gestalten.

Selber zu finden, die verloren sind, lost in translation.

Dafür feiern wir Pfingsten:

Weil es um einen gemeinsamen Geist als Lebenskraft und Kraft der Liebe Gottes geht, diesen Anteil an der neuen Welt Gottes, der uns unverfügbar und der dennoch unser ist, und uns auch

ab und an

mit unaussprechlichem Seufzen Gehör verschafft,

ein unerhörter Geist des Zuspruchs, des Anspruchs und des Widerspruchs zugleich.

Eine Kraft, ein Feuer, der Atem Gottes.

Er erfüllt die, die sich der Treue Gottes anvertrauen, die Lust bekommen, etwas von der überschäumenden Lebendigkeit Gottes am eigenen Leib und im eigenen Leben zu spüren.

Wer davon erfüllt ist, mag sich etwas seltsam fühlen und benehmen – unerhört, so heißt es in der Pfingstgeschichte, betrunken schon so früh am Tag! – doch was da zu Kopf gestiegen ist, ist kein Alkohol, sondern ein Erkennen und Verstehen: Das wiederum ging mitten ins Herz!

– und die Leute fragten: was sollen wir tun? Werdet Getaufte! so hieß die Antwort, so dass ihr euer ganzes Leben, eure Sinne, euren Verstand, euer Wollen und Fühlen und euer Tun in Gottes Hand legt.

All die, die das getan haben, sprachen auch anschließend nicht EINE Sprache

– aber sie sprachen SEINE Sprache.

Vorspiel	Verbunden mit Gott,
Begrüßung	ergeben
Votum	überwältigt,
Im Namen des Heiligen Geistes	erfüllt
im Namen Jesu Christi	von seiner Gegenwart
im Namen des Vaters	
denn	wartet er mein Leben,
Lied 1: Gott ist gegenwärtig, 1-3	erneuert es, macht es heil,
Gebet	
Lied 1: Gott ist gegenwärtig, 4-6	wartet er auf mich,
	meiner Langsamkeit zu verstehen
	meiner Schnelligkeit zu urteilen
Meditation	lächelt er Liebe zu
Lied 62,1: Ich lobe meinen Gott	reicht mir die Hand seines Friedens
	und seiner Gerechtigkeit
Lesung: Das Pfingstereignis	
	Glauben, Hoffen und Lieben
Lied 284: Erwecke und belebe	entfalten sich in mir
Lesung: Babel	Erzählen will ich von seiner Liebe
	dem Aufstand des Lebens gegen den Tod
Lied 280: Zieh ein zu deinen Toren, 5 und 6	der neuen Welt Gottes
	die in der Kraft des Geistes Gottes lebendig wird,
Predigt	um diese Welt zu verwandeln.
Überleitung zum Abendmahl	Erzählen will ich
	und singen seinem Namen:
Lied 325: Du bist der Weg, 3 und 1	
Brotbrechen und Kelch	
Sendungswort	
	Von allen Seiten umgibst du mich und hält deine Hand über mir
Lied 325, 4 und 2	
Informationen und Kollekte	Wohin soll Ich gehen vor deinem Geist
Gebete und Vater Unser	und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht
	Führe ich gen Himmel, so bist du da;
Lied 333: Her ich komme zu dir	bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.
	Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer,
Segen	so würde auch dort deine Hand mich führen
	und deine Rechte mich halten
Nachspiel	